

Titanic Dataset



Fragestellung: Wie können wir effizient vorhersagen, wer überlebt hat und wer nicht? Stimmt die Behauptung, dass Frauen und Kinder zuerst gerettet wurden? Welche Eigenschaften entscheiden am ehesten über das Überleben?

Schwerpunkte:

- **Sabine:** Untersuchung von GridSearch Parametern, Diskussion Feature Engineering, Fachrecherche für Data Insights für Kategorisierungen (Passagierliste, Titel-Bezeichnungen, etc.), Ausarbeitung von Texten
- **Saskia:** Erstellen von Modellen und Scalern, Parameter-Tests, Diskussion Feature Engineering, statistische Überlegungen zum Cross Validation Score
- **Jan:** Explorative Datenanalyse, Pipeline-Erstellung (Imputer/Transformer/Scaler-Klassen, inklusive Pandas-Kompatibilität), Diskussion Feature Engineering, Code Style/Formatierung, Diskussion Modellauswahl

1) Imports:

Zuerst importieren wir notwendige Libraries und viele Elemente aus sklearn:

2) Laden des Datensets:

Das Datenset wird geladen und erste Eindrücke gewonnen!

Zunächst betrachten wir die ersten Zeilen des Datensets:

Out[3]:

	Survived	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cab
PassengerId										
1	0	3	Braund, Mr. Owen Harris	male	22.0	1	0	A/5 21171	7.2500	Nan
2	1	1	Cumings, Mrs. John Bradley (Florence Briggs Th...)	female	38.0	1	0	PC 17599	71.2833	C123
3	1	3	Heikkinen, Miss. Laina	female	26.0	0	0	STON/O2. 3101282	7.9250	Nan
4	1	1	Futrelle, Mrs. Jacques Heath (Lily May Peel)	female	35.0	1	0	113803	53.1000	C123
5	0	3	Allen, Mr. William Henry	male	35.0	0	0	373450	8.0500	Nan



Außerdem lassen wir uns einige Statistiken anzeigen (nur von numerischen Features):

Out[4]:

	Survived	Pclass	Age	SibSp	Parch	Fare
count	891.000000	891.000000	714.000000	891.000000	891.000000	891.000000
mean	0.383838	2.308642	29.699118	0.523008	0.381594	32.204208
std	0.486592	0.836071	14.526497	1.102743	0.806057	49.693429
min	0.000000	1.000000	0.420000	0.000000	0.000000	0.000000
25%	0.000000	2.000000	20.125000	0.000000	0.000000	7.910400
50%	0.000000	3.000000	28.000000	0.000000	0.000000	14.454200
75%	1.000000	3.000000	38.000000	1.000000	0.000000	31.000000
max	1.000000	3.000000	80.000000	8.000000	6.000000	512.329200

Das Datenset hat folgende Spalten:

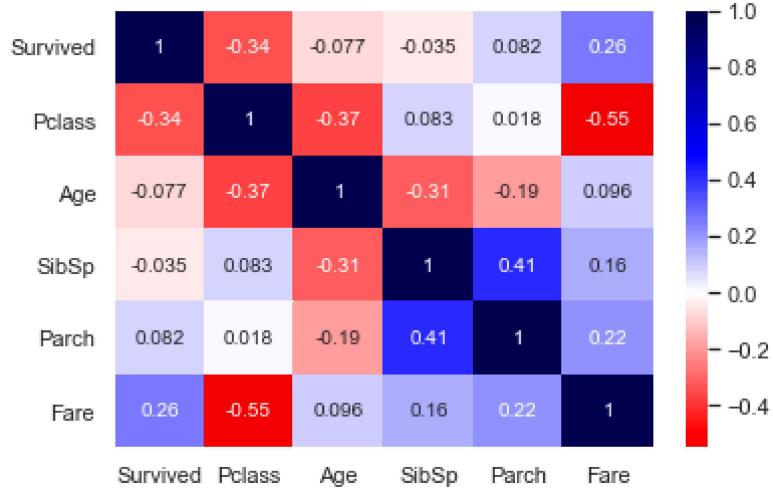
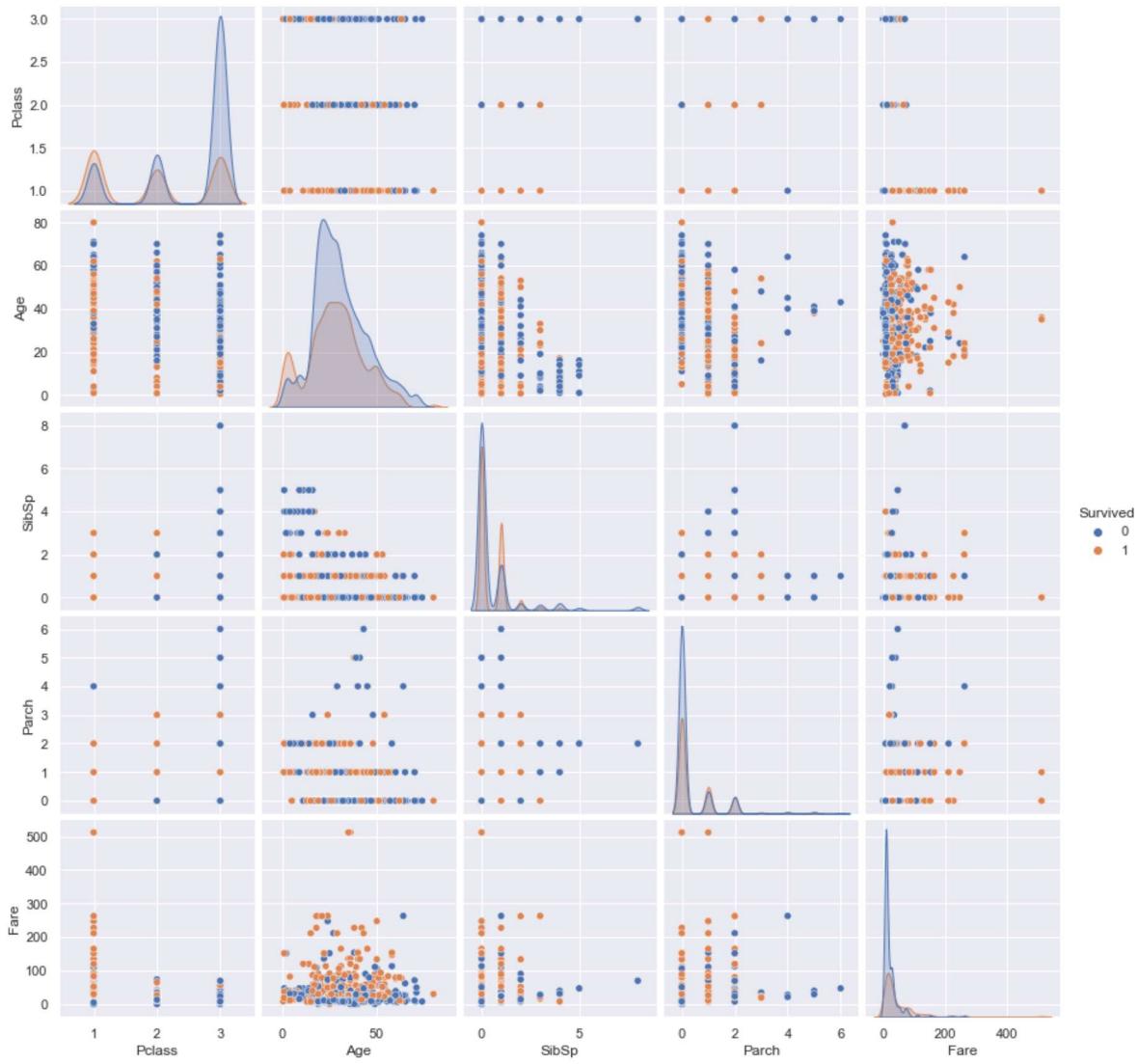
```
<class 'pandas.core.frame.DataFrame'>
Int64Index: 891 entries, 1 to 891
Data columns (total 11 columns):
 #   Column   Non-Null Count  Dtype  
--- 
 0   Survived  891 non-null    int64  
 1   Pclass    891 non-null    int64  
 2   Name      891 non-null    object  
 3   Sex       891 non-null    object  
 4   Age       714 non-null    float64 
 5   SibSp    891 non-null    int64  
 6   Parch    891 non-null    int64  
 7   Ticket   891 non-null    object  
 8   Fare     891 non-null    float64 
 9   Cabin    204 non-null    object  
 10  Embarked 889 non-null    object  
dtypes: float64(2), int64(4), object(5)
memory usage: 83.5+ KB
```

Die Spalten haben folgende Bedeutung:

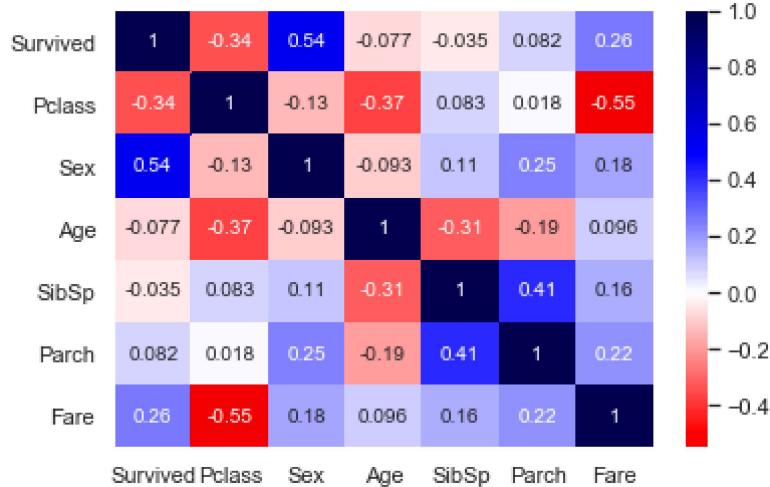
- PassengerId : Eindeutige Identifikationsnummer des Passagiers, wurde schon als Index der Datensets verwendet und taucht deshalb hier nicht mehr auf.
- Survived : Wer hat überlebt? Dies ist unsere Zielspalte (Label).
- Pclass : Ticket Klasse (1, 2 oder 3) -> ordinale Skala. Dieses Feature sagt noch nichts darüber aus, wo die Zimmer auf dem Schiff waren (weiter oben an Deck, oder tiefer im Schiff? Dies könnte anhand der Cabin erklärt werden).
- Name : Name des Passagiers. Dieser enthält auch Titel wie "Mr" oder "Mrs". Bei Frauen kann so vielleicht zwischen verheiratet ("Mrs") und unverheiratet ("Ms") unterschieden werden. Eventuell hat dies einen Einfluss auf die Überlebenswahrscheinlichkeit.
- Sex : Entweder "male" oder "female". Sollte vor Benutzung als 0 / 1 kodiert werden.
- Age : Alter des Passagiers -> Rationale Skala, aber eventuell ist eine Einteilung in Kategorien sinnvoll?
- SibSp : Anzahl der Geschwister (Siblings) und Ehepartner (Spouses).
- Parch : Anzahl der Eltern (Parents) und Kinder (Children) des Passagiers.
- Ticket : String oder Zahlenfolge, die die Ticketnummer des Passagiers angibt. Eine Ticket Nummer kann sich bei verschiedenen Personen finden, die sich das Ticket also teilen.
- Fare : Der Ticketpreis, welcher wahrscheinlich mit Deck (siehe Cabin) und Klasse (siehe Pclass) korreliert. Scheinbar bezieht sich der Preis auf das Ticket. Die Erstellung eines Features "Preis/Person" scheint daher sinnvoll.
- Cabin : Kabinennummer (nur für sehr wenige Passagiere vorhanden). Der Buchstabe steht für das Deck, was eventuell ein wichtiges Indiz für die Evakuierbarkeit des Passagiers zulässt.
- Embarked : Hafen, an dem der Passagier an Bord gegangen ist (drei Möglichkeiten: Southampton, Cherbourg, Queenstown). Eventuell korreliert dieser mit der Klasse (Reichtum der Bewohner an den Häfen?). Eventuell wird dieses Feature aber auch weggelassen, da es keinen großen Einfluss auf die Überlebenschancen haben sollte.

3) Explorative Datenanalyse

Zunächst schauen wir uns die einzelnen Features genauer an. Dazu legen wir erst eine Arbeitskopie des Trainingsdatensatzes an und schauen uns außerdem einen Pairplot, sowie die Korrelationsmatrix an:



Auffällig ist schon jetzt, dass die Überlebensrate am stärksten mit der Pclass und Fare korreliert, welche ebenfalls beide korrelieren. Es ist zu beachten, dass kategorische Features (beispielsweise Sex) aktuell noch nicht in der Korrelationsmatrix auftauchen (dazu müssten sie erst in eine Zahlenskala transformiert werden):



Offensichtlich ist die Korrelation mit dem Geschlecht am stärksten!

3.1) Fehlende Werte

Ein wichtiger erster Schritt ist festzustellen, in welchem der Features Werte fehlen (`NaN`). Diese müssen dann eventuell durch Imputation-Strategien durch sinnvolle Werte ersetzt werden.

Training Set:

```
Column "Age" is missing 177 of 891 values
Column "Cabin" is missing 687 of 891 values
Column "Embarked" is missing 2 of 891 values
```

Test Set:

```
Column "Age" is missing 86 of 418 values
Column "Fare" is missing 1 of 418 values
Column "Cabin" is missing 327 of 418 values
```

Wir sehen, dass `Age` recht viele fehlende Werte hat, `Embarked` nur zwei Stück und das `Cabin` knapp 3/4 aller Werte fehlen!

3.1.1) Imputation des "Age" Features

Für die Imputation kann man naiv den Median/Mittelwert aller vorhandenen Werte einsetzen. Wir können jedoch bessere Ergebnisse erzielen, wenn wir uns anschauen, welche Werte am besten mit `Age` korrelieren und entsprechend auffüllen:

Out[9]:

```
Age      1.000000
Pclass   -0.369226
SibSp    -0.308247
Parch    -0.189119
Fare     0.096067
Sex      -0.093254
Survived -0.077221
Name: Age, dtype: float64
```

In diesem Fall wäre dies das `Pclass` Feature. Wir könnten also prinzipiell Klassen-Mittelwerte oder Mediane für das Alter berechnen und diese für die Imputation nutzen. Wir gehen jedoch einen Schritt weiter und schauen uns ein neues Feature an, welches wir aus dem Namen generieren können (mehr dazu in Abschnitt 3.2.2):

Out[10]:

```
Mr.      517
Miss.   182
Mrs.    125
Master.  40
Dr.     7
Rev.    6
Major.   2
Col.    2
Mlle.   2
Ms.     1
Don.    1
Countess. 1
Lady.   1
Mme.   1
Capt.   1
Sir.    1
Jonkheer. 1
Name: Title, dtype: int64
```

Viele Titel kommen nur selten oder ein einziges Mal vor. Wir fassen diese zusammen:

Out[11]:

```
Mr.      517
Miss.   182
Mrs.    125
Master.  40
Misc.   27
Name: Title, dtype: int64
```

Out[12]:

	count	mean	std	min	25%	50%	75%	max
Title								
Master.	36.0	4.574167	3.619872	0.42	1.000	3.5	8.00	12.0
Misc.	26.0	42.384615	13.200233	23.00	29.000	44.5	51.75	70.0
Miss.	146.0	21.773973	12.990292	0.75	14.125	21.0	30.00	63.0
Mr.	398.0	32.368090	12.708793	11.00	23.000	30.0	39.00	80.0
Mrs.	108.0	35.898148	11.433628	14.00	27.750	35.0	44.00	63.0

Wir sehen, dass die `Title`-Mediane deutliche Unterschiede zeigen, was unseren Ansatz bestätigt, den Titel zur Imputation zu nutzen. Im Folgenden füllen wir die fehlenden Werte mit diesen Medianen auf:

Um zu zeigen, dass unser Ansatz besser als `Pclass`-Mediane oder der Gesamt-Median ist, schauen wir uns diese hier an:

Out[14]:

	count	mean	std	min	25%	50%	75%	max
Pclass								
1	216.0	37.300556	13.997633	0.92	29.0	35.0	47.25	80.0
2	184.0	29.787120	13.605174	0.67	23.0	30.0	36.00	70.0
3	491.0	25.757475	11.113889	0.42	20.0	27.0	30.00	74.0

Out[15]:

```
count    891.000000
mean     29.387957
std      13.262592
min      0.420000
25%     21.000000
50%     30.000000
75%     35.000000
max     80.000000
Name: Age, dtype: float64
```

Für "Master" (kleine Jungen) wären diese Mediane beispielsweise deutlich schlechter gewesen als die von uns gewählten.

```
Column "Cabin" is missing 687 of 891 values
Column "Embarked" is missing 2 of 891 values
```

Die Features `Cabin` und `Embarked` haben noch fehlende Werte, wir werden jedoch beide vernachlässigen, was ein Imputen überflüssig macht. In `Cabin` fehlen zu viele Werte (auch wenn die Deck-Nummer wahrscheinlich wertvolle Informationen enthält) und `Embarked` sollte keinen großen Einfluss auf das

Überleben haben.

Vorsichtshalber schauen wir auch einmal in die Kaggle-Test-Daten und stellen fest, das hier, zusätzlich zu fehlenden Werten in `Age`, `Cabin` und `Embarked`, auch ein Wert in `Fare` fehlt.

```
Column "Age" is missing 86 of 418 values
Column "Fare" is missing 1 of 418 values
Column "Cabin" is missing 327 of 418 values
```

Out[17]:

	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cabin	Embarked
PassengerId										
1044	3	Storey, Mr. Thomas	male	60.5	0	0	3701	NaN	NaN	S

Generell macht es Sinn sich für jedes der Features eine Imputer-Strategie zu überlegen, da man den Test-Datensatz idealerweise erst nach der Modell-Wahl bekommt und immer Daten fehlen können.

3.1.2) Imputer Funktion

Wir schreiben eine Imputer Funktion um später einfacher fehlende Werte zu ersetzen (Spalten, die nicht weiter benutzt werden, werden gedroptt, hier: `Cabin` und `Embarked`):

Training Set:

```
Column "Age" is missing 177 of 891 values
Column "Cabin" is missing 687 of 891 values
Column "Embarked" is missing 2 of 891 values
```

Test Set:

```
Column "Age" is missing 86 of 418 values
Column "Fare" is missing 1 of 418 values
Column "Cabin" is missing 327 of 418 values
```

Training Set (Imputed):

No column has missing data!

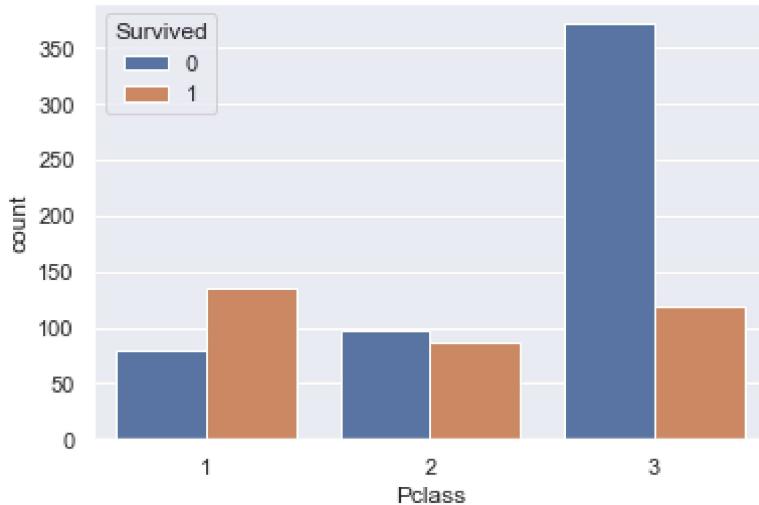
Test Set (Imputed):

No column has missing data!

3.2) Sicht der Daten, Generierung neuer und Vernachlässigung unnötiger Features

Wir wollen nun einmal die einzelnen Features durchgehen und bewerten:

3.2.1) Ticket Klasse Pclass



Die Ticket Klasse ist ein gutes Indiz für das Überleben der Passagiere. In der dritten Klasse sinken die Chancen das Unglück zu überleben drastisch. Dieses Feature hat eine ordinale Skala und kann von uns so weiterverwendet werden. Eventuell müssen wir noch skalieren (StandardScaler oder MinMaxScaler bieten sich an).

3.2.2) Passagier Name

Out[20]:

```
PassengerId
1 Braund, Mr. Owen Harris
2 Cumings, Mrs. John Bradley (Florence Briggs Th...
3 Heikkinen, Miss. Laina
4 Futrelle, Mrs. Jacques Heath (Lily May Peel)
5 Allen, Mr. William Henry
6 Moran, Mr. James
7 McCarthy, Mr. Timothy J
8 Palsson, Master. Gosta Leonard
9 Johnson, Mrs. Oscar W (Elisabeth Vilhelmina Berg)
10 Nasser, Mrs. Nicholas (Adele Achem)
Name: Name, dtype: object
```

Name enthält den Namen der Passagiere und hat dementsprechend eine Nominalskala. Wir haben stichprobenartig untersucht, ob die Cross channel Passagiere (siehe:

https://en.wikipedia.org/wiki/Passengers_of_the_Titanic

(https://en.wikipedia.org/wiki/Passengers_of_the_Titanic) im Datensatz vorkommen (wir haben außergewöhnliche/auffällige Namen genutzt):

No cross channel passengers were found!

Obwohl wir den Namen selbst nicht benutzen können, ist es uns möglich ein interessantes Feature aus dem Datensatz zu extrahieren: den Titel der Person! Dieser wird immer groß geschrieben und endet in einem Punkt und wir können ihn mit einer Regular Expression erfassen (dieses Feature wurde schon in Abschnitt 3.1.1 zur Imputation benutzt und wird hier weiter erklärt):

Out[22]:

```
Mr.          517
Miss.        182
Mrs.         125
Master.       40
Dr.           7
Rev.          6
Major.        2
Col.          2
Mlle.         2
Ms.           1
Don.          1
Countess.     1
Lady.         1
Mme.          1
Capt.         1
Sir.          1
Jonkheer.     1
Name: Title, dtype: int64
```

Sehr viele der selteneren Titel tauchen nur wenige Male auf und werden von uns zu Misc. (Miscellaneous = Verschiedenes) zusammengefasst:

Out[23]:

	Survived	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cabin	E
PassengerId											
31	0	1	Uruchurtu, Don. Manuel E		0 40.0	0	0	PC 17601	27.7208	NaN	
150	0	2	Byles, Rev. Thomas Roussel Davids		0 42.0	0	0	244310	13.0000	NaN	
151	0	2	Bateman, Rev. Robert James		0 51.0	0	0	S.O.P. 1166	12.5250	NaN	
246	0	1	Minahan, Dr. William Edward		0 44.0	2	0	19928	90.0000	C78	
250	0	2	Carter, Rev. Ernest Courtenay		0 54.0	1	0	244252	26.0000	NaN	

Out[24]:

```
Mr.      517
Miss.    182
Mrs.     125
Master.   40
Misc.     27
Name: Title, dtype: int64
```

Schauen wir uns die `Misc.` -Titel ein wenig genauer im Hinblick auf die Überlebensrate an:

Out[25]:

	Survived	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cabin
PassengerId										
31	0	1	Uruchurtu, Don. Manuel E	0	40.0	0	0	PC 17601	27.7208	NaN
823	0	1	Reuchlin, Jonkheer. John George	0	38.0	0	0	19972	0.0000	NaN
767	0	1	Brewe, Dr. Arthur Jackson	0	44.5	0	0	112379	39.6000	NaN
746	0	1	Crosby, Capt. Edward Gifford	0	70.0	1	1	WE/P 5735	71.0000	B22
695	0	1	Weir, Col. John	0	60.0	0	0	113800	26.5500	NaN
849	0	2	Harper, Rev. John	0	28.0	0	1	248727	33.0000	NaN
537	0	1	Butt, Major. Archibald Willingham	0	45.0	0	0	113050	26.5500	B38
627	0	2	Kirkland, Rev. Charles Leonard	0	57.0	0	0	219533	12.3500	NaN
887	0	2	Montvila, Rev. Juozas	0	27.0	0	0	211536	13.0000	NaN
150	0	2	Byles, Rev. Thomas Roussel Davids	0	42.0	0	0	244310	13.0000	NaN
151	0	2	Bateman, Rev. Robert James	0	51.0	0	0	S.O.P. 1166	12.5250	NaN
318	0	2	Moraweck, Dr. Ernest	0	54.0	0	0	29011	14.0000	NaN
246	0	1	Minahan, Dr. William Edward	0	44.0	2	0	19928	90.0000	C78
250	0	2	Carter, Rev. Ernest Courtenay	0	54.0	1	0	244252	26.0000	NaN
399	0	2	Pain, Dr. Alfred	0	23.0	0	0	244278	10.5000	NaN
797	1	1	Leader, Dr. Alice (Farnham)	1	49.0	0	0	17465	25.9292	D17
760	1	1	Rothes, the Countess. of (Lucy Noel Martha Dye...)	1	33.0	0	0	110152	86.5000	B77

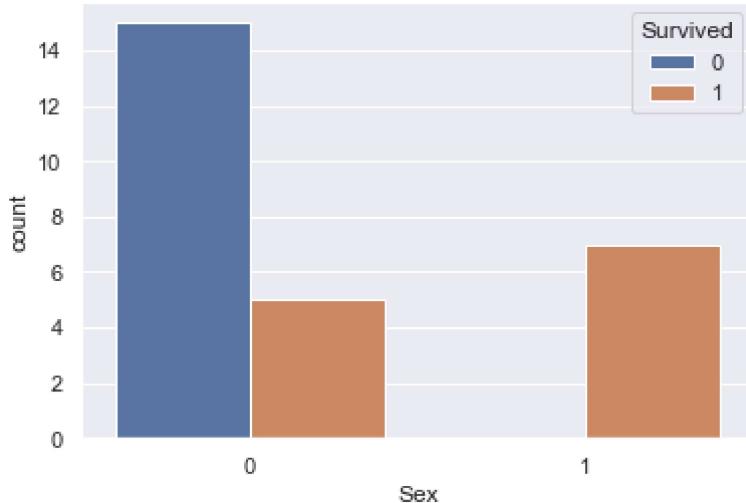
	Survived	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cabin
PassengerId										
711	1	1	Mayne, Mlle. Berthe Antonine ("Mrs de Villiers")	1	24.0	0	0	PC 17482	49.5042	C90
444	1	2	Reynaldo, Ms. Encarnacion	1	28.0	0	0	230434	13.0000	NaN
642	1	1	Sagesser, Mlle. Emma	1	24.0	0	0	PC 17477	69.3000	B35
633	1	1	Stahelin- Maeglin, Dr. Max	0	32.0	0	0	13214	30.5000	B50
600	1	1	Duff Gordon, Sir. Cosmo Edmund ("Mr Morgan")	0	49.0	1	0	PC 17485	56.9292	A20
557	1	1	Duff Gordon, Lady. (Lucille Christiana Sutherl...)	1	48.0	1	0	11755	39.6000	A16
370	1	1	Aubart, Mme. Leontine Pauline	1	24.0	0	0	PC 17477	69.3000	B35
450	1	1	Peuchen, Major. Arthur Godfrey	0	52.0	0	0	113786	30.5000	C104
648	1	1	Simonius- Blumer, Col. Oberst Alfons	0	56.0	0	0	13213	35.5000	A26
661	1	1	Frauenthal, Dr. Henry William	0	50.0	2	0	PC 17611	133.6500	NaN



Interessant ist, dass (wie bereits in 3.1.1 gezeigt), das Alter der Passagiere mit seltenen Titeln sehr hoch ist, was sich mit dem hohen Rang (Militär) oder geistlichen Würden (z.B. "Rev." für "Reverend"), sowie Adelsstand (z.B. "Countess") begründen lässt.

Out[26]:

```
<matplotlib.axes._subplots.AxesSubplot at 0x1be1255d708>
```

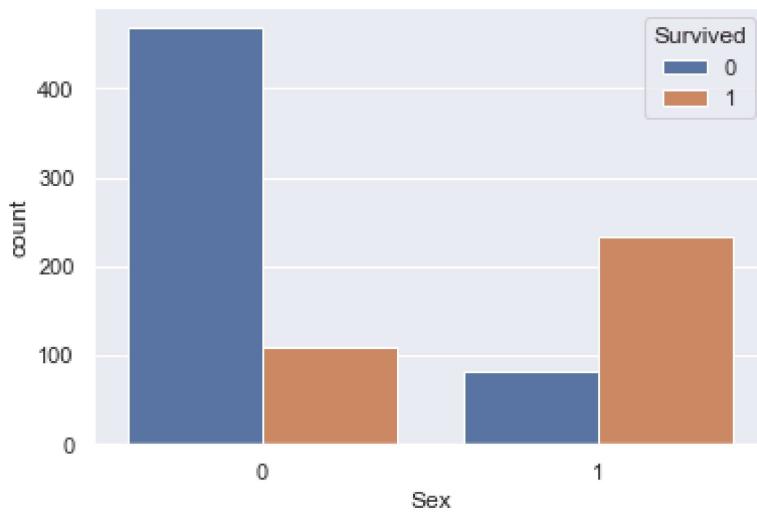


Außerdem kann man sehen, dass alle Frauen dieser Kategorie überlebt haben, von den Männern aber überdurchschnittlich viele nicht. Wir schätzen dieses Feature von daher als recht wichtig ein.

Zu guter Letzt wandeln wir die immer noch nominale Skala des Titels in 5 binäre Features um, die von unseren Algorithmen verwendet werden können:

```
<class 'pandas.core.frame.DataFrame'>
Int64Index: 891 entries, 1 to 891
Data columns (total 16 columns):
 #   Column      Non-Null Count  Dtype  
--- 
 0   Survived    891 non-null    int64  
 1   Pclass       891 non-null    int64  
 2   Name         891 non-null    object  
 3   Sex          891 non-null    int64  
 4   Age          891 non-null    float64 
 5   SibSp        891 non-null    int64  
 6   Parch        891 non-null    int64  
 7   Ticket       891 non-null    object  
 8   Fare          891 non-null    float64 
 9   Cabin         204 non-null    object  
 10  Embarked     889 non-null    object  
 11  Title_Master. 891 non-null    uint8  
 12  Title_Misc.  891 non-null    uint8  
 13  Title_Miss.  891 non-null    uint8  
 14  Title_Mr.   891 non-null    uint8  
 15  Title_Mrs.  891 non-null    uint8  
dtypes: float64(2), int64(5), object(4), uint8(5)
memory usage: 120.2+ KB
```

3.2.3 Geschlecht Sex



Das Geschlecht hat einen sehr starken Einfluss auf die Überlebenschancen! Aktuell hat dieses Feature eine Nominalskala ("male"/"female") und wird von uns in ein binäres Feature umgewandelt:

Out[29]:

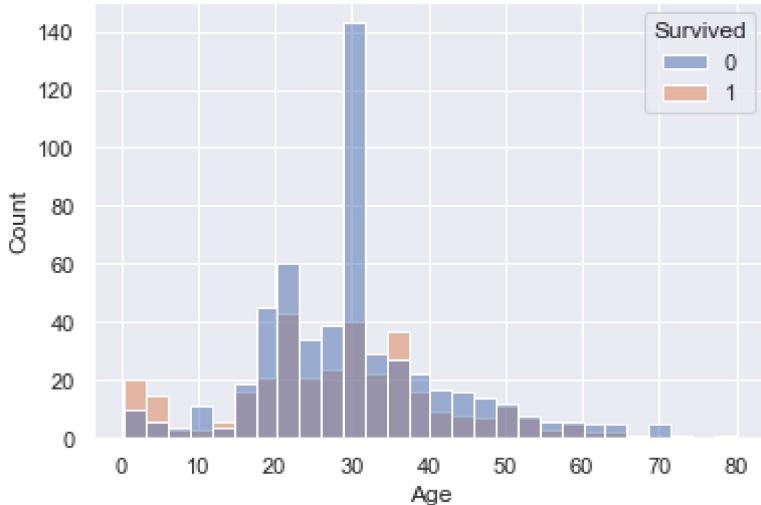
```
0    577
1    314
Name: Sex, dtype: int64
```

3.2.4 Alter Age

Dieses Feature zeigt das Alter der Passagiere an.

Out[30]:

```
<matplotlib.axes._subplots.AxesSubplot at 0x1be125f5e88>
```

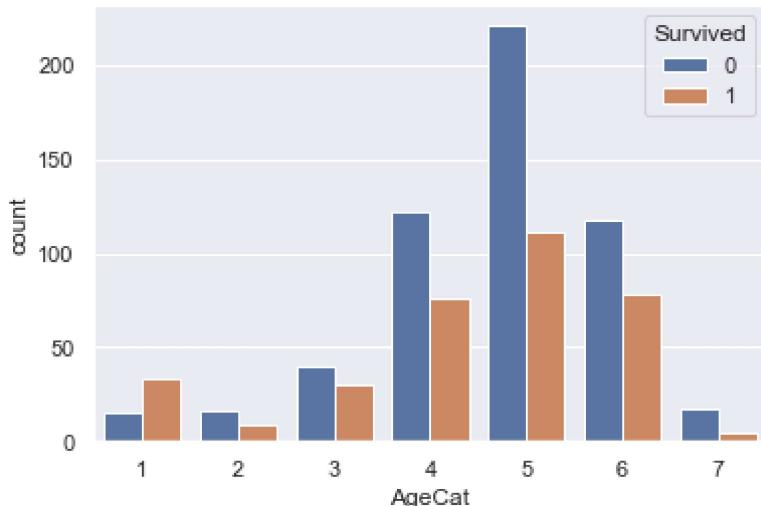


Aus dem Histogramm lässt sich erkennen, dass junge Kinder viel höhere Überlebenschancen hatten als Erwachsene. Sehr auffällig ist der hohe Anteil von Ertrinkenden bei den ca. 30-jährigen. Entsprechend dieser Statistik haben wir uns für eine Kategorisierung der Daten entschieden. Ein paar Entscheidungskriterien:

- 5 war das Einschulungsalter zur damaligen Zeit.
- Der älteste "Master" im Datenset ist 12 Jahre alt.
- Volljährigkeit mit 18.
- Peaks im Graph bei ca. 20 und ca. 30 rechtfertigen Abschnitte von 18-25, sowie von 35 bis 45.
- Sehr alte Menschen (über 60) scheinen keine hohen Überlebenschancen zu haben.

Out[31]:

```
<matplotlib.axes._subplots.AxesSubplot at 0x1be12735a48>
```

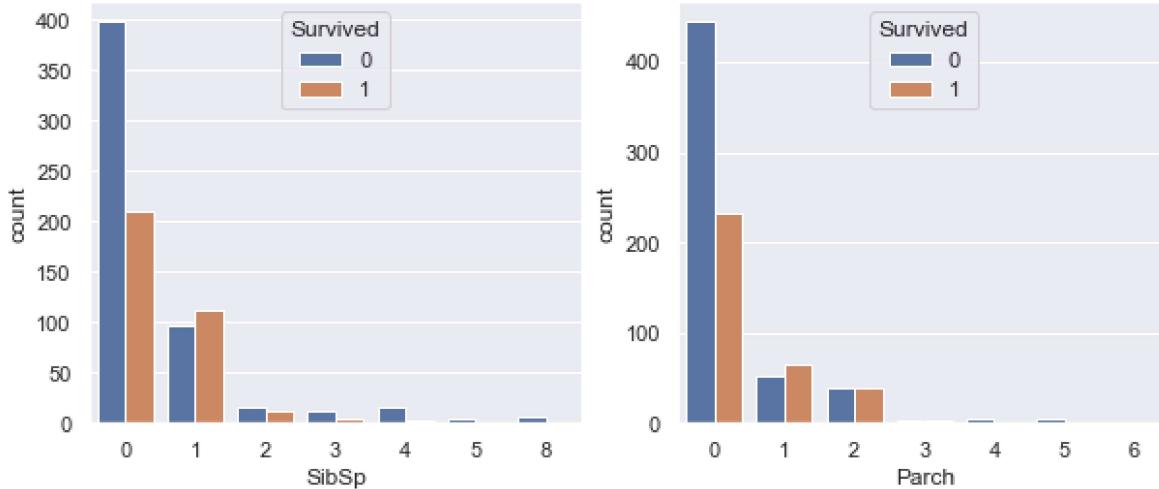


3.2.5) SibSp und Parch

Diese Features beschreiben die Anzahl der Geschwister (Siblings) und Ehepartner (Spouses), sowie die Anzahl der Eltern (Parents) und Kinder (Children):

Out[32]:

<matplotlib.axes._subplots.AxesSubplot at 0x1be128f1248>



Beide Features zeigen einen sehr ähnlichen Zusammenhang zur Überlebensrate und werden von uns von daher zur Familiengröße 'FamilySize' zusammengefasst:

Out[33]:

```
1      537
2      161
3      102
4      29
6      22
5      15
7      12
11     7
8      6
Name: FamilySize, dtype: int64
```

Eine interessante Entdeckung war ein Geschwisterpaar (SibSp =1), welches ohne Eltern (Parch =0) auf Reisen waren. Beide (12 und 14 Jahre) haben überlebt!

Out[34]:

PassengerId	Survived	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cabin	Embarked
40	1	3	Nicola-Yarred, Miss. Jamila	female	14.0	1	0	2651	11.2417	NaN	S
126	1	3	Nicola-Yarred, Master. Elias	male	12.0	1	0	2651	11.2417	NaN	S

3.2.6) Ticketnummer Ticket

Die Ticketnummer kann von uns nicht direkt verwendet werden, da es scheinbar kein eindeutiges System für die Zahlen und Buchstaben gibt. Man kann weder die Kabine, noch das Deck ableiten und es scheint, dass unterschiedliche Ausgabestellen andere Konventionen verwenden. Was wir jedoch tun können, ist die Ticketnummer zu verwenden um Passagiere zusammenzufassen, die zusammen gereist sind. Wir führen deshalb das neue Feature `GroupSize` ein welches nicht unähnlich zur `FamilySize` ist (allerdings können auch Freunde zusammen reisen und Familien können mehrere Tickets nutzen, es besteht also ein Mehrwert dieses Features):

Out[35]:

```
1    547
2    188
3     63
4     44
7     21
6     18
5     10
Name: GroupSize, dtype: int64
```

Im Folgenden zeigen wir die ersten drei Reisegruppen mit dem Maximum von 7 Personen in `GroupSize` :

- Ticket=CA. 2434 : Familie Sage mit 11 Personen, die also mehrere Tickets besaßen. Alle 7 von diesem Ticket starben.
- Ticket=347082 : Familie Andersson mit 7 Personen, alle mit diesem Ticket. Alle starben.
- Ticket=1601 : Eine asiatische Reisegruppe, die nicht verwandt war, von denen 5 überlebten.

Für die erste Gruppe gibt es leider keine gute Möglichkeit die anderen 4 Familienmitglieder (auf mindestens einem weiteren Ticket) ausfindig zu machen um zu überprüfen ob diese überlebt haben.

Out[36]:

PassengerId	Name	Ticket	GroupSize	FamilySize	Survived
160	Sage, Master. Thomas Henry	CA. 2343	7	11	0
181	Sage, Miss. Constance Gladys	CA. 2343	7	11	0
202	Sage, Mr. Frederick	CA. 2343	7	11	0
325	Sage, Mr. George John Jr	CA. 2343	7	11	0
793	Sage, Miss. Stella Anna	CA. 2343	7	11	0
847	Sage, Mr. Douglas Bullen	CA. 2343	7	11	0
864	Sage, Miss. Dorothy Edith "Dolly"	CA. 2343	7	11	0
14	Andersson, Mr. Anders Johan	347082	7	7	0
120	Andersson, Miss. Ellis Anna Maria	347082	7	7	0
542	Andersson, Miss. Ingeborg Constanzia	347082	7	7	0
543	Andersson, Miss. Sigrid Elisabeth	347082	7	7	0
611	Andersson, Mrs. Anders Johan (Alfrida Konstant...)	347082	7	7	0
814	Andersson, Miss. Ebba Iris Alfrida	347082	7	7	0
851	Andersson, Master. Sigvard Harald Elias	347082	7	7	0
75	Bing, Mr. Lee	1601	7	1	1
170	Ling, Mr. Lee	1601	7	1	0
510	Lang, Mr. Fang	1601	7	1	1
644	Foo, Mr. Choong	1601	7	1	1
693	Lam, Mr. Ali	1601	7	1	1
827	Lam, Mr. Len	1601	7	1	0
839	Chip, Mr. Chang	1601	7	1	1

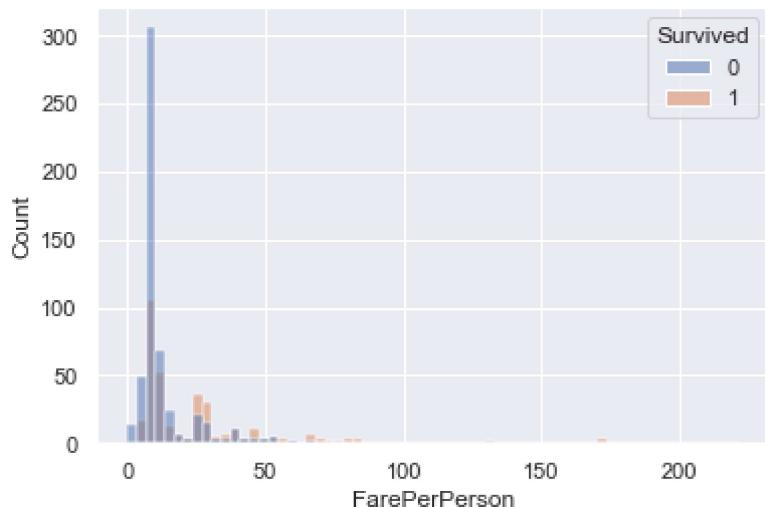
3.2.7) Ticketpreis Fare

Out[37]:

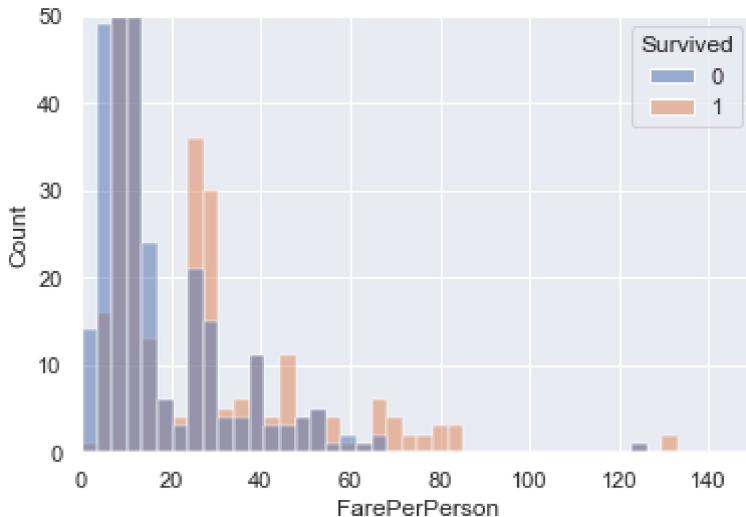
	count	mean	std	min	25%	50%	75%	max
Pclass								
1	216.0	84.154687	78.380373	0.0	30.92395	60.2875	93.5	512.3292
2	184.0	20.662183	13.417399	0.0	13.00000	14.2500	26.0	73.5000
3	491.0	13.675550	11.778142	0.0	7.75000	8.0500	15.5	69.5500

Der Ticketpreis variiert sehr stark bis hin zu 512\$ in der 1. Klasse. Auffällig ist auch, dass scheinbar Leute umsonst mitgefahrene sind (in allen 3 Klassen). Ein weiteres Problem ist, dass die Preise pro Ticket und nicht pro Person angegeben sind. Dies korrigieren wir im Folgenden:

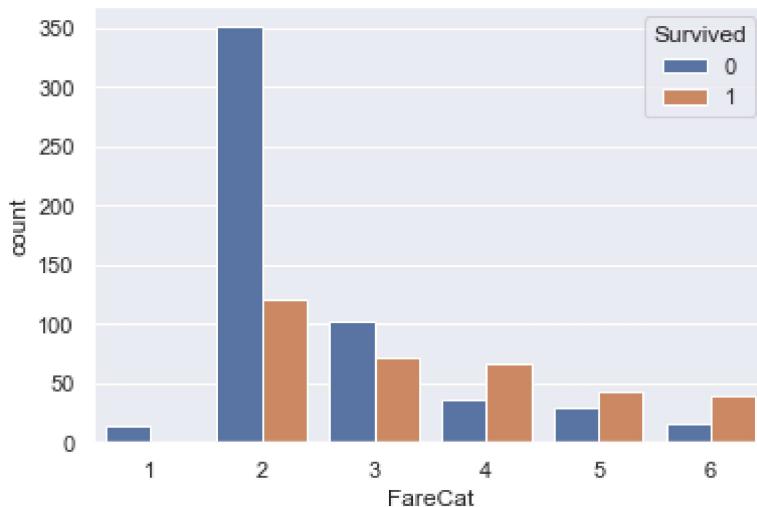
Um weitere Aussagen machen zu können schauen wir auf ein Histogramm:



Die extrem hohen Preise scheinen sehr starke Ausreißer zu sein, was das Lesen des Plots erschwert. Wir beschränken deshalb die Plotting-Range in x . Zusätzlich schneiden beschränken wir auch y um höhere Preise besser untersuchen zu können:



Auffällig viele Passagiere in den niedrigen Preisklassen haben die Reise nicht überlebt. Da der Preis mit der Klasse korrelieren sollte, ist dies jedoch nicht verwunderlich. Jedoch scheinen Leute mit sehr hohen Ticketpreisen sehr gute Chancen zu haben. Von den Leuten, die 0\$ gezahlt haben verunglückten die meisten! Aufgrund dieser Überlegungen legen wir auch für Fare Kategorien fest, die wir in einem neuen Feature `FareCat` speichern.



Out[41]:

Survived	FareCat	
0	2	351
	3	102
	4	36
	5	30
	6	16
	1	14
1	2	121
	3	72
	4	66
	5	43
	6	39
	1	1

Name: FareCat, dtype: int64

Unsere Einteilung zeigt sogar, das nur eine Person mit einem Preis von 0\$ überlebt hat!

Out[42]:

PassengerId	Survived	Pclass	Name	Sex	Age	SibSp	Parch	Ticket	Fare	Cabin	...	Ti
272	1	3	Tornquist, Mr. William Henry		0	25.0	0	0	LINE	0.0	NaN	...

1 rows × 22 columns

ANMERKUNG: Wenn nicht alle Passagiere eines Tickets im Trainingsset sind (z.B. teilweise im Testset oder gar nicht vorhanden), dann kann von der ermittelten Zahl der Personen pro Ticket nicht exakt auf den pro-Kopf-Preis geschlossen werden. Dies wird von uns hier jedoch vernachlässigt.

3.2.10) FeatureTransformer Klasse

Im Folgenden fassen wir unsere Überlegungen über die ursprünglichen Features des Datensets in einer Transformer-Klasse zusammen, welche uns vorhandene Features bei Bedarf umformt, neue Features erstellt und zu guter Letzt Features dropt, die wir nicht für die Modelle benötigen:

```
<class 'pandas.core.frame.DataFrame'>
RangeIndex: 891 entries, 0 to 890
Data columns (total 12 columns):
 #   Column      Non-Null Count  Dtype  
--- 
 0   Survived    891 non-null    float64
 1   Pclass       891 non-null    float64
 2   Sex          891 non-null    float64
 3   Title_Master. 891 non-null    float64
 4   Title_Misc.  891 non-null    float64
 5   Title_Miss.  891 non-null    float64
 6   Title_Mr.    891 non-null    float64
 7   Title_Mrs.  891 non-null    float64
 8   AgeCat       891 non-null    float64
 9   FamilySize   891 non-null    float64
 10  GroupSize   891 non-null    float64
 11  FareCat     891 non-null    float64
dtypes: float64(12)
memory usage: 83.7 KB
```

Out[44]:

	Survived	Pclass	Sex	Title_Master.	Title_Misc.	Title_Miss.	Title_Mr.	
count	891.000000	891.000000	891.000000	891.000000	891.000000	891.000000	891.000000	8
mean	0.383838	0.654321	0.352413	0.044893	0.030303	0.204265	0.580247	
std	0.486592	0.418036	0.477990	0.207186	0.171516	0.403390	0.493796	
min	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	
25%	0.000000	0.500000	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	
50%	0.000000	1.000000	0.000000	0.000000	0.000000	0.000000	1.000000	
75%	1.000000	1.000000	1.000000	0.000000	0.000000	0.000000	1.000000	
max	1.000000	1.000000	1.000000	1.000000	1.000000	1.000000	1.000000	

4) Applying Machine Learning Algorithms

4.1) Creating a pipeline

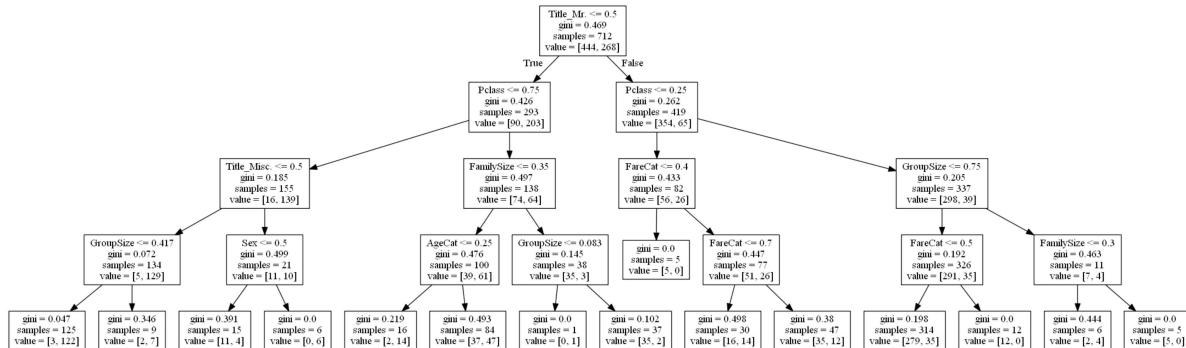
```
X_train.shape: (712, 10)
y_train.shape: (712,)
```

4.2) Algorithm 1: DecisionTree

4.2.1) Flacher DecisionTree für Intuition

Zunächst wollen wir mittels eines Baumes mit geringer Tiefe eine erste Intuition entwickeln, was die Entscheidungs- grundlagen für die folgenden Algorithmen sein könnten. Decision Trees helfen hierbei, da man sie leicht visualisieren kann und man außerdem Informationen über die Features mit der größten Wichtigkeit

erhält. Wir wählen zu diesem Zweck erstmal eine maximale Tiefe von `max_depth=4`, damit der Plot nicht zu unübersichtlich wird.



```
Title_Mr.      0.576142  
Pclass        0.189089  
FamilySize    0.103757  
Title_Misc.   0.049659  
Sex           0.026636  
GroupSize     0.021958  
FareCat       0.017299  
AgeCat        0.015459  
Title_Master. 0.000000  
Title_Miss.   0.000000  
Title_Mrs.    0.000000  
dtype: float64
```

Das Feature `Title_Mr.` war für unseren Baum das wichtigste Entscheidungskriterium. Unserer Meinung nach ist es sogar mächtiger als `Sex`, welches in der anfänglichen Korrelationsbetrachtung sehr stark mit der Überlebenschance korreliert war. `Title_Mr.` vereinigt Informationen über das Geschlecht, als auch über das Alter in sich und hat von daher einen hohen Informationsgehalt. "Master", also Jungen, sind zwar auch männlich, wurden aber viel häufiger gerettet als Männer höheren Alters, was das Feature `Title_Mr.` gut trennen kann. Da `Title_Mr.` bereits Informationen über das Geschlecht enthält, wird dieses lediglich im `False`-Part nach der `Title_Mr.`-Abfrage benötigt und zwar erst im Falle einer positiven Entscheidung für die Kategorie `Title_Misc.`, welche als einziger Titel Frauen und Männer enthält.

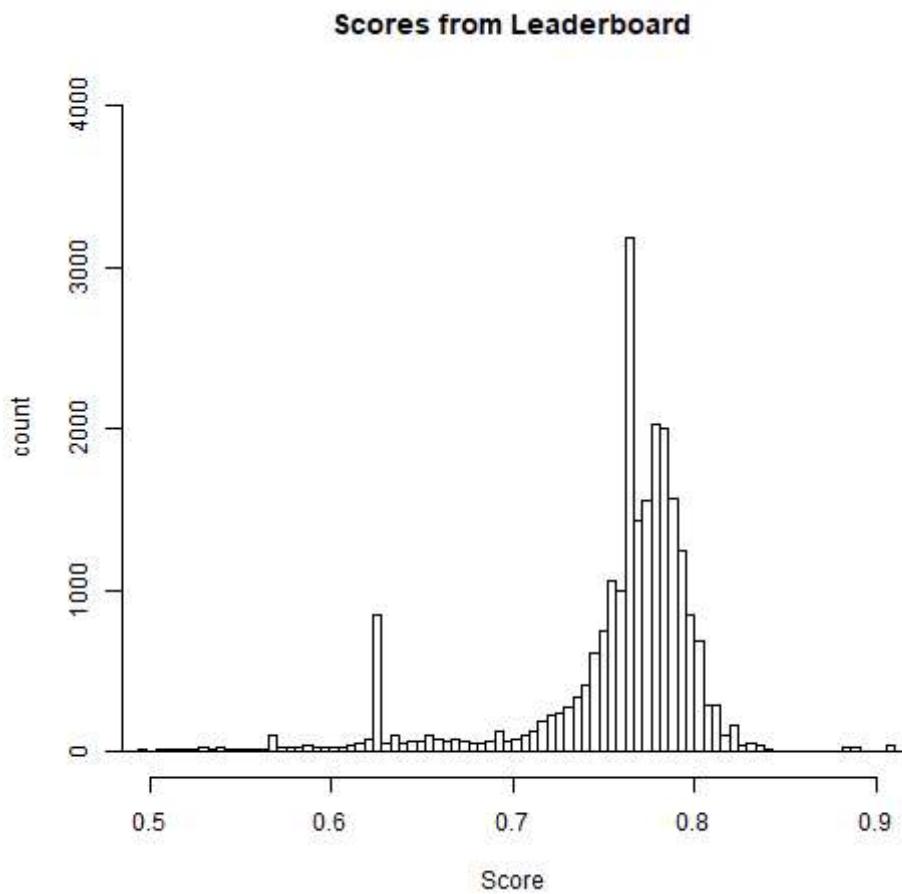
4.2.2) Cross Validation mit Decision Tree

Das Trainingsset wird in 5 Sub-Sets eingeteilt, von denen iterativ eine als Testmenge benutzt wird. Mit den jeweils übrigen Daten wird der Algorithmus trainiert. Damit bleiben die eigentlichen Validierungsdaten unberührt und die Voraussagefähigkeit des Algorithmus ist besser einzuschätzen als bei Verwendung einer festen Trainings- und Validierungsmenge.

Out[51]:

	fit_time	score_time	test_score	train_score
0	0.005018	1.998901e-03	84.62%	83.83%
1	0.002998	1.999140e-03	80.42%	82.95%
2	0.003998	1.998425e-03	77.46%	84.21%
3	0.002998	2.000093e-03	80.28%	84.21%
4	0.004503	1.998425e-03	83.80%	83.51%
mean	0.003903	1.998997e-03	81.32%	83.74%
std	0.000901	6.868773e-07	2.91%	0.53%

Interessanterweise ist schon dieser, doch recht kurze, Baum bereits recht gut darin einen hohen Cross-Validation-Score zu erreichen (im Vergleich zu anderen Vergleichen online, die ebenfalls bei 79-84% lagen).



Aufgrund des recht hohen Scores scheint uns der Decision Tree Classifier ein geeigneter Algorithmus für unser Datenset zu sein. Im nächsten Schritt wollen wir daher seine Parameter optimieren.

4.2.3) Grid Search für verschiedene Parameter im Decision Tree:

Um die bestmöglichen Parameter für optimale Voraussagefähigkeit des Decision Trees zu ermitteln, verwenden wir einen Grid Search. Die Parameter, die wir variieren wollen, sind 'Max Depth' und 'Criterion'. Die Tiefe des Baums sollte beschränkt sein um ein Overfitting zu vermeiden. Für die Aufteilung an den Knoten kann man zwischen den Kriterien 'Gini' (Inhomogenität der Entstehenden Gruppen) und 'Entropy' (Informationsgewinn durch die Teilung) wählen.

Beste Parameter-Kombinationen Gridsearch:

Out[52]:

	mean_test_score	std_test_score	criterion	max_depth
1	82.16%	2.45%	gini	3.0
12	81.88%	2.30%	entropy	4.0
16	81.74%	1.87%	entropy	8.0
11	81.60%	2.61%	entropy	3.0
2	81.32%	2.60%	gini	4.0

Von den betrachteten Werten liefern kurze Entscheidungsbäume mit Tiefen von 3 bis 4 die besten (sehr ähnlichen) Scores, die Parameter 'Gini' und 'Entropy' liefern keine wesentlichen Unterschiede in den Scores. Auch bei unbeschränkter Baumtiefe werden schlechtere Scores erzielt, was auf Overfitting schließen lässt, bei dem zwar die Trainings-, nicht aber die Validierungsdaten gut vorhergesagt werden.

Wir hatten nicht erwartet, dass die Scores so kurzer Entscheidungsbäume schon bei 82 % liegen würden, sondern hatten eher deutlich niedrigere Werte erwartet. Zu beachten ist jedoch, dass nur der Mittelwert bei 82 % liegt und wir Schwankungen von ca. std_test_score=2.5% beim "besten" Baum zu verzeichnen haben. Falls andere Algorithmen mit ähnlichem Mittelwert kleinere Schwankungen aufweisen, so wären diese dem DecisionTree vorzuziehen.

4.3) Algorithmus 2: Categorical Naive Bayes

Wenn man davon ausgeht, dass bestimmte Features die Wahrscheinlichkeit das Schiffsunglück zu überleben erhöhen oder erniedrigen, dann kann man auch einen Bayes-Algorithmus anwenden. Den 'Categorical Naive Bayes' halten wir für unsere Daten am passendsten, da sie kategorischer Art sind, aber nicht ausschließlich binär.

Allerdings erwarten wir etwas schlechtere Scores, da unsere Features nicht gänzlich von einander unabhängig sind, wie es für diesen Algorithmus eigentlich Voraussetzung ist.

Out[53]:

	fit_time	score_time	test_score	train_score
0	0.004995	0.002998	81.12%	78.73%
1	0.003998	0.001999	81.12%	78.73%
2	0.004996	0.002000	73.94%	80.53%
3	0.003997	0.001999	76.76%	81.23%
4	0.007994	0.001999	83.80%	78.07%
mean	0.005196	0.002199	79.35%	79.46%
std	0.001642	0.000447	3.94%	1.35%

Die Scores für den Categorical Naive Bayes liegen im Mittel bei unter 80 %, also wie wir erwartet hatten, etwas unter denen der Decision Trees, wobei die Standardabweichung fast doppelt so hoch ist. `train_score` und `test_score` Mittelwerte sind sehr ähnlich, was dafür spricht, dass nicht overfitted wurde.

4.4) Algorithmus 3: KNeighbors Classifier

Für nicht kontinuierliche Daten eignet sich auch der 'Kneighbors'-Algorithmus. Mit den ursprünglichen Daten hätten wir diesen dennoch nicht benutzen können, da Features mit Strings oder mehreren nicht ordinalen Einträgen sich nicht sinnvoll verarbeiten lassen. Da wir unsere Daten aufbereitet haben, so dass in den einzelnen Features entweder nur jeweils skalierte Binärwerte oder Ordinalwerte stehen, lassen sich Abstände berechnen. Wir wollen testen, ob der Parameter 'Distance' sich sinnvoll anwenden lässt, weil wir uns nicht sicher sind. Wir behalten die Euklidische Norm bei, weil die Daten keine spezielle Norm erfordern.

Scores mit `cross_val`: (`weights = distance`)

Out[54]:

	fit_time	score_time	test_score	train_score
0	0.003999	0.003996	83.22%	89.81%
1	0.002999	0.003998	81.12%	89.46%
2	0.004997	0.002998	78.17%	89.47%
3	0.004997	0.002999	80.99%	89.82%
4	0.007027	0.020985	79.58%	88.60%
mean	0.004804	0.006995	80.61%	89.43%
std	0.001493	0.007837	1.89%	0.50%

Scores mit cross_val: (weights = uniform)

Out[55]:

	fit_time	score_time	test_score	train_score
0	0.003999	0.007994	83.22%	85.76%
1	0.003997	0.007996	81.12%	85.24%
2	0.003997	0.012994	77.46%	85.79%
3	0.003997	0.008995	81.69%	86.14%
4	0.007996	0.022987	78.17%	85.26%
mean	0.004797	0.012193	80.33%	85.64%
std	0.001788	0.006376	2.43%	0.38%

Bei beiden Einstellungen für weight ist zu verzeichnen, dass der train_score deutlich höher ist als der test_score (außerhalb der Standardabweichungen). Dies deutet darauf hin, dass der KNearestNeighbors Algorithmus in diesem Fall anfällig für Overfitting ist (für weight='distance' sogar noch deutlich mehr).

Alleine den Parameter weights zu variieren ändert den Cross-Validation-Score nicht besonders. Deshalb wollen wir als nächstes auch beim KNearestNeighbors Algorithmus einen GridSearch versuchen. Dazu variieren wir die Anzahl der nächsten Nachbarn, den weights parameter, so wie oben bereits probiert und wir variieren zusätzlich die Norm zwischen euklidischer (p=2) und der Manhattan Norm (p=1):

Out[56]:

```
GridSearchCV(cv=6, estimator=KNeighborsClassifier(),
            param_grid={'n_neighbors': [1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,
2,
12,
13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 25,
30,
50, 100],
            'p': [1, 2], 'weights': ['distance', 'uniform']},
            return_train_score=True)
```

Beste Parameterkombinationen Grid Search:

Out[57]:

	mean_test_score	std_test_score	n_neighbors	p	weights
49	82.31%	4.28%	13	1	uniform
45	82.16%	4.10%	12	1	uniform
37	82.16%	4.37%	10	1	uniform
53	82.16%	3.99%	14	1	uniform
41	82.02%	4.48%	11	1	uniform
33	81.88%	4.56%	9	1	uniform
31	81.88%	3.99%	8	2	uniform
51	81.74%	5.30%	13	2	uniform
57	81.74%	5.53%	15	1	uniform
29	81.60%	3.76%	8	1	uniform

Der K-Nächste-Nachbarn-Algorithmus mit 13 Nachbarn, Manhattan-Norm und uniformen Gewichten ist hier als Gewinner hervorgegangen und ist im Score vergleichbar mit dem besten DecisionTree von zuvor. Allerdings schwankt die Vorhersagekraft aufgrund der höheren Standardabweichung (4.3 %) deutlich stärker. Für uns ist der KNearestNeighbor deshalb nicht der Algorithmus der Wahl.

4.5) Ensemble Learning mit Random Forest Classifier

Zu guter Letzt wollen wir noch einen Ensemble-Classifier ausprobieren und haben uns aufgrund der bisher bereits guten Performance des DecisionTrees für den Random Forest entschieden. Zuerst schauen wir uns einen Forest exemplarisch an:

Out[58]:

	fit_time	score_time	test_score	train_score
0	0.244870	0.032980	81.82%	89.81%
1	0.236865	0.015992	83.22%	89.63%
2	0.219296	0.012994	80.28%	89.65%
3	0.210878	0.014991	80.99%	89.82%
4	0.222871	0.012991	81.69%	88.77%
mean	0.226956	0.017990	81.60%	89.54%
std	0.013720	0.008480	1.09%	0.44%

Unser erster Versuch war nicht schlecht, jedoch ist sicher eine bessere Parameterkonfiguration zu finden, die wir erneut mittels CVGridSearch suchen. Hierbei variieren wir die Anzahl der Bäume/Estimatoren, deren maximale Tiefe, sowie dem `bootstrap` Parameter, den wir an und aus schalten:

```
GridSearchCV(cv=5, estimator=RandomForestClassifier(random_state=42),
            param_grid={'bootstrap': [True, False],
                        'max_depth': [1, 2, 3, 4, 5, 6],
                        'n_estimators': [10, 50, 100, 150]},
            return_train_score=True)
```

Beste Parameter Gridsearch für RandomForestClassifier:

Out[59]:

	mean_test_score	std_test_score	mean_fit_time	mean_score_time	mean_train_score	boots
12	83.00%	2.61%	0.020989	0.003798	0.832158	1
33	82.86%	2.16%	0.062903	0.008395	0.831808	False
15	82.86%	1.74%	0.252669	0.017990	0.841642	1
34	82.72%	2.34%	0.138921	0.013792	0.833213	False
13	82.72%	1.85%	0.094252	0.007996	0.840235	1

Der beste Random Forest ergab einen `mean_test_score=83.0%`, wobei der `mean_train_score=83.2%` betrug, was bedeutet, dass weder over- noch underfitted wurde. Die Standardabweichung von `std_test_score=2.6%` ist auch relativ klein.

4.6) Finales Model

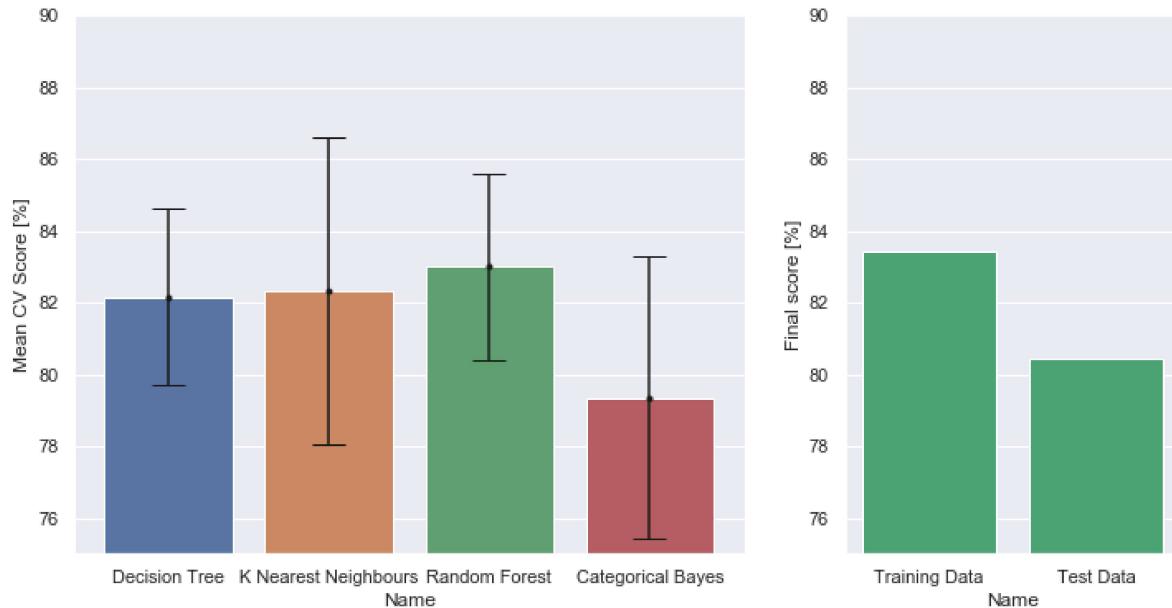
Der best estimator aus dem Gridsearch zeigt im Vergleich zu allen anderen getesteten Algorithmen die beste Verlässlichkeit (Std.abw für Cross validation), geringes Overfitting und eine gute Vorhersagekraft (Score). Im Letzten Schritt wird das finale Modell also auf den im Vorfeld abgetrennten Test-Daten angewendet. Dabei erreicht das finale Modell einen Train-Score von 83% und einen relativ nahe daran liegenden Test-Score.

```
Final train score: 83.43%
Final test score: 80.45%
```

5) Fazit

Out[61]:

(75, 90)



Wurden Frauen und Kinder zuerst gerettet? Folgendes konnte bereits anhand eines Blicks auf die vorliegenden Datensätze bereits festgestellt werden: Von 577 männlichen Passagieren sind 486 gestorben (84 %) und von den 314 weiblichen Passagieren nur 81 (25 %). Somit ist wahrscheinlich, dass das Geschlecht zumindest einen großen Einfluss auf die Überlebenschance hatte.

Das Dataset beinhaltet die Datensätze von 891 der über 1300 Passagiere, die eine Überfahrt auf der Titanic gebucht hatten, also ungefähr 68 %. Somit sind die Aussagen, die das Dataset liefern kann, begrenzt. Eine detaillierte Untersuchung der Daten sollte Aufschluss darüber geben, welche Faktoren für das Überleben noch eine Rolle gespielt haben. Bereits bei einem kurzen Überblick mit einem kurzen Entscheidungsbaum der Tiefe 4 wurde klar, dass das Feature ‚Titel Mr.‘, welches die Eigenschaften ‚männlich‘ und ‚älter als 18‘ vereint, einen entscheidenden Einfluss auf die Überlebenschance hat.

Um die Frage zu beantworten, wie genau wir vorhersagen können, ob ein Passagier überlebt hat oder nicht, haben wir folgende Algorithmen verglichen:

- Decision Tree
- Random Forest

- Categorical Naive Bayes
- KNeigbors

Diese bieten sich am ehesten für die Untersuchung unserer kategorischen Daten an.

Insgesamt erhalten wir auch in der Menge der getesteten Algorithmen mit den Entscheidungsbäumen des Random Forest die effizientesten Vorhersagen mit dem besten Score und der besten Standardabweichung. Auch liefert er ähnliche Werte für Trainings- und Testdaten.

6) Lessons learned

6.1) Was wir mitnehmen aus dem Projekt

- Es lohnt sich, ausführlich in die Daten zu schauen und ggf. neue Kategorien zu bilden, weil man dadurch
 - die Weiterverarbeitung sehr vereinfachen
 - die Algorithmen verkürzen
 - und die Voraussagen optimieren kann.
- Die reine Datenvorverarbeitung kostet bereits genauso viel oder sogar mehr Zeit, als die Durchführung des ML und die Bewertung der Algorithmen und ihrer Vorhersagefähigkeit.
- Es gibt Abstände zwischen kategorialen Daten, aber man sollte sich bewusst machen, wie die Algorithmen diese verwerten. Beispielsweise könnte der KneighborsClassifier Features übergewichten, die nach dem Skalieren nur Nullen und Einsen enthalten gegenüber Features, die Werte zwischen Null und Eins haben. Unsere ausführlichen Diskussionen haben sehr zum Verstehen der Daten beigetragen.
- Man darf nicht vergessen, dass die Testdaten NaNs an anderen Stellen enthalten können, als die Trainingsdaten. Daher sollte man sich vorher überlegen (und auch testen), wie man damit umgeht.
- Es ist aus 2 Gründen absolut sinnvoll, die Dokumentation gleich ausführlich zum Code dazuzuschreiben:
 1. Weil man schon am nächsten Tag nicht mehr unbedingt weiß, warum man einen bestimmten Parameter getestet hat. Häufig liest man sich kurz ein und dann ist es hilfreich, das Fazit notiert zu haben.
 2. Die Dokumentation kostet viel Zeit. Verschiebt man sie aufs Projektende, ist die Zeit zu knapp.
- Für die Dokumentation ist es sehr hilfreich ein Programm zu benutzen, dass Kommentare und Code-Teile in pdfs überführen kann.
- Es ist nicht notwendig, aber sehr hilfreich, wenn alle mit demselben Programm arbeiten (Python-Version, Interpreter). VSCode eignet sich leider besser als PyCharm (leider, weil es nicht bei allen funktioniert hat).
- Eine gute Programmierumgebung ist extrem hilfreich, da sie enorm viel Zeit spart.
- Coden ist nicht das eigentliche Lernziel, sondern Machine Learning ist ein spannender Anlass um sich Coden anhand von konkreten Projekten beizubringen.
- Ein Projekt mit mehreren Personen ist eigentlich immer interessant, weil so viele verschiedene Blickwinkel, Ideen und Vorkenntnisse zusammenkommen.
- Pandas ist ein sehr mächtiges Paket zur Manipulation von Datensätzen und zur Feature Generierung, aber auch zur übersichtlichen Darstellung von Daten. Ohne viel Erfahrung ist die Lernschwelle jedoch sehr hoch.
- Obwohl man auch Matplotlib benutzen könnte ist Seaborn für statistische Plots vorzuziehen, vor allem, da man sehr viel Zeit sparen kann, wenn man die Integration von Panda Datenframes nutzt, ohne sich um die Formatierung kümmern zu müssen.
- Denken in mehr als 3 Dimensionen ist nicht immer einfach...
- Sabine:
 - Ich persönlich glaube, dass ich mehr vom Kurs und vom Projekt profitiert hätte, wenn ich schon bessere Vorkenntnisse gehabt hätte. Viele Informationen sind nicht hängen geblieben, weil zu viel gänzlich neu war.

- Schriftliche, exakt formulierte Aufgabenstellungen sind extrem hilfreich, wenn man eh unsicher ist.
- Zum Kurs: Für mich als Anfänger im Coden wäre es hilfreicher gewesen, kleine Programmier-Aufgaben (wirklich kleine) zu Anfang zu bekommen (und wenn es nur 1 – 2 pro Tag sind), deren Lösungen am nächsten Tag auch besprochen werden (Vormachen oder Musterlösung), ggf. von der Hauptgruppe getrennt nur für die, die es brauchen.

6.2) Was wir mit mehr Zeit noch hätten machen können

- Die starken Schwankungen beim Cross Validation Score könnten eventuell mit der Aufteilung des K-Fold Split (hier $K=5$) zu tun haben, falls die Passagierliste eine gewisse Vorsortierung besaß. Es könnte sich lohnen, einen zuvor einen ShuffleSplit laufen zu lassen um diesen Effekt potentiell zu reduzieren.
- Einen Boosting-Algorithmus auszuprobieren wäre noch interessant gewesen.
- Neuronale Netze können prinzipiell jede Funktion approximieren und wären deswegen auch ein Kandidat gewesen, den man noch hätte testen können.
- Eventuell wäre eine PCA interessant gewesen um zu sehen, ob es überflüssige Features gibt, die man weglassen kann.
- Wir haben die Features Cabin und Embarked verworfen (aus Gründen der Unvollständigkeit und der Intuition, dass der Starthafen keinen Einfluss haben sollte), mit mehr Zeit hätte man aus diesen Daten eventuell aber auch noch Informationen ziehen können (beispielsweise das Deck aus der Kabinennummer).